



Krankenhausgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.
Kaiserswerther Str. 282
40474 Düsseldorf

AOK Nordwest
Nortkirchenstr. 103-105
44263 Dortmund

AOK Rheinland/Hamburg
Kasernenstr. 61
40213 Düsseldorf

BKK
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Kronprinzenstr. 6
45128 Essen

IKK-Landesverband Nordrhein
Kölner Str. 3
51429 Bergisch-Gladbach

IKK-Landesverband
Burgwall 20
44135 Dortmund

Knappschaft
Dez. I.3
Königsallee 175
44781 Bochum

Krankenkasse für den Gartenbau
Frankfurter Str. 126
34121 Kassel

Landwirtschaftliche Krankenkasse
Nordrhein-Westfalen
Hoher Heckenweg 76-80
48147 Münster

Aktenzeichen:
222 - 5704.02
bei Antwort bitte angeben

Frau Roßbach
Telefon 0211 8618-4647
Telefax 0211 8618-54647
monika.rossbach@
mgepa.nrw.de

 Dezember 2011

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 8618-50
Telefax 0211 8618-54444
poststelle@mgepa.nrw.de
www.mgepa.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
und 719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke



vdek-Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen
Graf-Adolf-Str. 67-69
40210 Düsseldorf

vdek-Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Westfalen-Lippe
Kampstr. 42
44137 Dortmund

Verband der privaten
Krankenversicherung e.V.
Landesausschuss Nordrhein-Westfalen
Aachener Str. 300
50933 Köln

Nachrichtlich:
Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold,
Düsseldorf, Köln und Münster

Umsetzung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 10.4.1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17.3.2009 (BGBl. I S. 534)

Antrag der Krankenhaus Gesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW)
gem. § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG vom 15.12.2011

Genehmigung nach § 17 a Abs. 8 S. 2 KHG der

- **Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2012 nach § 17a Abs. 5 S. 1 Nr. 2 KHG i. V. m. der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17 a Abs. 5 S. 1 Nr. 1 bis 3 KHG**

Genehmigungsbescheid

Seite 3 von 4

Gemäß § 17 a Abs. 8 Satz 2 KHG wird für das Land Nordrhein-Westfalen die zwischen der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen getroffene und mit Schreiben der KGNW vom 15.12.2011 vorgelegte Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2012 nach § 17 a Abs. 5 S. 1 Nr. 2 KHG in Verbindung mit der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17 a Absatz 5 Satz 1 Nr. 1 bis 3 KHG vom 15.12.2011

- mit einem Ausbildungszuschlag je voll- und teilstationärem Fall in Höhe von 76,42 € mit Ausgleich und in Höhe von 78,54 € ohne Ausgleich
- unter Zugrundelegung von 4.334.794 Fällen und
- einer Höhe des Ausgleichsfonds von 331.282.368,97 € mit Ausgleich und in Höhe von 340.436.914,05 € ohne Ausgleich

genehmigt.

Sofern mit Wirkung zum 01.01.2013 kein neuer Ausbildungszuschlag zwischen der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen vereinbart und von mir genehmigt wurde, gilt der Ausbildungszuschlag ohne Ausgleich in Höhe von 78,54 € je voll- und teilstationärem Fall.

Begründung:

Mit Schreiben vom 15.12.2011 hat die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. die Genehmigung der vorbezeichneten Vereinbarung zur Höhe des Ausbildungszuschlages beantragt.

Das Ministerium ist gemäß § 2 Nr. 7 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten und Verfahren auf dem Gebiet des Krankenhauswesens (KHZVV) vom 21. Oktober 2008 zuständige Landesbehörde i. S. d. § 17 a Abs. 8 Satz 2 KHG.

Die Genehmigung ist nach § 17a Abs. 8 S. 2 KHG zu erteilen, da die Vereinbarung den Vorgaben des § 17a Abs. 5 und 6 KHG entspricht und sonstige rechtliche Vorschriften beachtet worden sind.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage beim Verwaltungsgericht Düsseldorf erhoben werden. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Falls die Frist durch das Verschulden einer von Ihnen bevollmächtigten Person versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Judith Holzmann-Schicke